

# Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. per Zeile.

## Zweihundvierzig Millionen für die Hofburg und das Bewilligungsrecht.

Marburg, 27. Mai.

Die Hofburg zu Wien soll ausgebaut werden und belaufen sich die Kosten auf zweihundvierzig Millionen. Dieser Betrag wird dem Stadterweiterungsfond entnommen. Der Fond ist Eigenthum des Staates und wird vom Ministerium des Innern verwaltet. Ueber dieses Staatseigenthum darf aber die Regierung, wie über jedes andere, nur mit Bewilligung des Reichsrathes verfügen. Ein solches Begehren ist nicht gestellt worden.

Wir begreifen dieses Vorgehen nicht, begreifen dasselbe um so weniger, als die Regierung ja doch fest überzeugt sein mußte, der Reichsrath werde die Bewilligung nicht versagen — werde sogar ohne weitere Verhandlung und einhellig zustimmen, wie er dies zum Beispiel auch betreffs der Zivilliste bisher noch immer gethan hat.

Die verfassungsmäßige Pflicht darf unter keinen Umständen versäumt oder gar verlegt werden. Formell ist vor dem Gesetze jede Forderung, jede Bewilligung gleich. Materiell hat aber das Recht um so größeren Werth, je höher der verlangte Betrag ist, und was endlich das Ansehen der Person betrifft, so ist es für Minister in der konstitutionellen Monarchie eines der dringendsten Gebote, den Träger der Krone zu decken, nicht aber diese als Schild zu gebrauchen. Und von je kürzerer Dauer die Verfassung ist und je unvollkommener noch der Zustand des öffentlichen Rechtes, desto mehr sollen sich die obersten Rathgeber des Herrschers, die zugleich, wie ihr Name bedeutet, auch Diener des Staates und des Volkes sind, gedrungen fühlen, der beschworenen Pflicht getreu, den jungen Rechtsstaat zu kräftigen, zu befestigen.

Zweihundvierzig Millionen für den Ausbau der Hofburg sind eine so ernste konstitutionelle

Mahnung, daß kein Ministerium dieselbe überhören darf, ohne die schwerste Verantwortung auf sich zu laden gegenüber dem Kaiser, gegenüber dem Volke und seinen Gewählten, gegenüber der freiwilligen Vertreterin des Volkes — der Presse, gegenüber der unbestechlichsten Richter in Aller — der Geschichte.

Franz Wiesenthaler.

## Zur Geschichte des Tages.

Die Gründung einer „deutschen Volkspartei“, von welcher viele Blätter berichten, ist noch nicht zur That geworden. Nur eine Besprechung hat zu Wien stattgefunden und war das Ergebnis noch so ungenügend, daß eine Vorbereitung nicht getroffen werden konnte.

Der gemeinsame Botschafter in Paris — Graf Ferdinand Beust — tritt nun in den wohlverdienten und theuer bezahlten Ruhestand. Das Liebäugeln mit Gegnern Deutschlands und der Krach französischer Geldanstalten, der auch in Oesterreich nachgewirkt, haben zu diesem Rücktritt genöthigt. War's auf unseren Diplomaten angekommen, so hätte er noch gerne zur Gehörigkeit des österreichisch-ungarischen Großmacht-Glanzes im schönen Babel an der Seine fortgelebt.

Oesterreich-Ungarn befürwortet die Intervention der Türkei in Egypten mit einer Wärme, welche den Engländern gar nicht wohlthun soll. Gladstone, der das berühmte „Hand weg!“ gedonnert, hört nun, daß aus dem Walde hallt, wie er hineingerufen.

Wie verhalten sich die Nihilisten zu den Juden hegen in Rußland? Die Gemäßigten widerstreben und verurtheilen, während die Ungestümen den großen Vortheil preisen, welchen diese gegen den Nihilisten dadurch bringen, daß das Volk sich gewöhnt, die Anordnungen der Behörden zu mißachten und den

eigenen Willen mit den gewaltfamsten Mitteln durchzusetzen.

In Frankreich kommt jetzt wieder die Religion in Gefahr. Der Konfessionsausschuß des Abgeordnetenhauses beantragt nämlich, daß Bischöfe wegen Mißbrauch ihres Amtes mit einjähriger Gehaltssperre bestraft werden können.

## Vermischte Nachrichten.

(Durch den Gotthardt.) Nach fast zehnjähriger Riesearbeit ist die wahrhaft großartige Bahn, welche Luzern mit Mailand verbindet, dem europäischen Verkehr eröffnet worden. Was für Frankreich die Bahn des Mont-Cenis, bedeutet diese Bahn durch den Gotthardt für Deutschland, England, Belgien, die Niederlande und die Schweiz, und von welcher Wichtigkeit sie für den Weltverkehr ist, kann man schon daraus erkennen, daß von nun an nicht weniger als 30 Züge täglich den Tunnel des Gotthardt durchheilen werden. Ihr Anblick ist ein wahrhaft imposanter. Führt man auf dem Vierwaldstätter See bei der Telsplatte nach Flüelen zu, so sieht man an der Felswand gegenüber in schwindelnder Höhe die Trace wie einen feinen Faden, von Zeit zu Zeit in dem Tunnel eines Felsvorsprunges verschwindend, dann wieder an der Steinwand hinklaufend. Von der Straße, die von Flüelen über Altdorf nach dem Gotthardt führt, sieht man wieder diese Bahn an den Thallehnen der wild schäumenden Reuß bald offen hinklaufen, bald sich im Innern der Berge verstecken, dies oft nur, um den in dieser Gegend furchtbaren Lawinen und dem Absturz riesenhafter Granitblöcke auszuweichen. Dann steigt sie wieder, wie bei Amsteg, über Diabutte auf thurm hohen Pfeilern hin, und bei Wassen, das nahe dem Fuße des Gotthardtpasses liegt, steigt sie, Tunnel ein, Tunnel aus, förmlich in einer Schraubenlinie den Berg hinauf, um endlich bei Göschenen vor

## Reuifleton.

### Friedel und Oswald.

Von Hermann Schmid.

(Fortsetzung.)

Die meisten davon mochten früher ein anderer Geschäft getrieben haben; sie hatten zu Prag den Studien obgelegen oder waren als Kaufleute durch die Welt gereist, jetzt hatten sie Alle den Degen umgürtet, denn das Waffenh Handwerk nährte und ehrte seinen Mann vollauf, und wenn im Süden der Strauß zu Ende ging mit den Ungarn, Venetianern und Mailändern, so brach er im Norden wieder los mit Polen, Preußen oder Lithauern. Auch unter dem Vögelgange waren Tafeln gestellt, an denen Gäste saßen; das waren Knechte aus Schottland und England, die saßen stille beisammen und hatten nicht viel Gespräch, sondern sahen ernsthaft dem lustigen Treiben der Deutschen zu. Gegenüber hatte ein griechischer Spezereihändler seinen Kram und Boden aufgeschlagen mit allerlei Gewürzen, Wohlgerüchen und feinem Fruchtwerk. Ein Griechinmädchen mit schwarzem Haar und noch schwärzeren Augen hielt die Rosbarten feil und eine Schaar junger Leute drängte um den Zabendisch, lachend und durcheinander plaudernd, wenn sie auch die

Sprache der schönen Griechin so wenig verstanden, als die Laute vom Seinstand ihr faßlich waren; diese und die Lilien auf den Röcken machten sie als Franzosen kenntlich. Seitwärts an der Straßenecke auf dem Pflaster lauerten einige Wälsche, und hielten einander schreiend und lachend im Moraspiele die Finger zum Rathen vor; die gekrönte Säule in den Verzierungen ihrer Wämmer ließ errathen, daß sie zum Gefolge Otto Kolonnas gehörten, des würdigen Kardinals von Florenz.

Eine kräftige Stimme wiederholte jetzt den Endreim des Gesanges; sie gehörte einem stattlichen Mann in Stahlharnisch und Eisenhut, und den Farben von Lützelburg. Er hatte den gerippten Glaskelch erhoben und ließ ihn mit Macht an den Bechern der Genossen widerklingen. „Galloh“, rief er, „das Leben in Konstanz fängt an, mir zu behagen! Es will mich schier gemahnen an die lustigen Tage auf der hohen Schule zu Prag, unter Kaiser Wenzels fröhlichem Regiment und eh' wir Deutsche gezwungen wurden, mit unsern Lehrern auszuweichen und der Böhmenstadt den Rücken zu kehren! Niemand Anderer hat es angestiftet und angestiftet, als der Huh, der Erzkler, den Gott verdammen soll!“

„St...“, schrei' nit zu laut!“ entgegnete eine breitschultrige Gestalt, die einen größern

Humpen vor sich stehen hatte und die bayrische weißblaue Binde über dem Wammse trug. „Wenn Du es noch nicht weißt, will ich es Dir sagen, der Huh ist heute eingeritten in Konstanz mit viel böhmischen Herren und in des Königs Geleit. Er kommt auf die Ladung und will sich verantworten vor dem Konzilium... eh' Du ihn einen Keger schiltst, wart' erst ab, ob er sich nicht verantworten wird!“

„Meinetwegen mag er's immerhin thun!“ rief der Lützelburger wieder. „Was er aber nicht verantworten kann, ist, daß er die Eintracht gestört und in das fröhliche Leben zu Prag den Feuerfunken geworfen hat. Böhmen und Deutsche waren wie Brüder, ein Herz und eine Seele — jetzt sind sie auseinander wie erbitterte Todfeinde und es soll mich gar nicht wundern, wenn's noch zu bösen Dingen kommt unter den zwei Nationen!“

„Dem wird wohl vorgebeugt werden“, sagte ein Dritter, dessen Mundart den Sachsen verrieth. „Die große Versammlung in Konstanz ist nicht bloß ein Kirchen-Konzilium, sie ist auch Reichstag und ist bestimmt, allem Hader und Zwiespalt im Reich auf einmal ein Ende zu machen!“

„Fürwahr“, rief der Bayer, „bald glaube ich nun selbst, daß es dem König gelingt, die Reichsfürsten unter Einen Hut zu bringen! Da



kostenfrei seit Jahren zukommen ließ. Mögen diese Zeilen bei den kompetenten Behörden als Impuls dienen, diesem edlen, aber bescheidenen Wohlthäter der Schulen den Dank des Vaterlandes auf angemessene Weise darzubringen“.

(Soll Einen der Teufel holen in Amerika!) Johann Sternberger jun. von Windisch-Feistritz war nach Abkündigung seiner Strafe übers Weltmeer gezogen, namentlich, um Ruhe zu haben vor dem Andrang seiner Gläubiger. Im Bewußtsein vollkommener Sicherheit vor dem alten Lande lustwandelt Sternberger eines schönen Abends in New-York und freut sich des neuen Lebens; doch wehe! da taucht plötzlich Europa vor den erschrockenen Blicken auf und ruft: „O, Herr Sternberger, Sie auch hier?“ „Ja, Herr Widemschel!“ entgegnet der Angesprochene, der vor seinem Abschied von der Heimat vergessen, dem Schneidermeister Georg Widemschel hundertundvierzig Gulden zu zahlen. Letzteren hatten ebenfalls seine Schulden gezwungen, Marburg zu verlassen. Mit dem niederdrückenden Bewußtsein, dem Schicksal nicht entfliehen zu können, setzte Sternberger sich hin und schrieb nach Marburg: „Soll Einen der Teufel holen, wenn man in Amerika auch nicht sicher ist!“

(Gegen die Slovenisirung der Mittelschulen.) Die Vertretung der rein slovenischen Gemeinde Groß-Pirischitz, Bezirk Gili, hat einstimmig beschlossen, eine Petition gegen die Slovenisirung der Mittelschulen an das Abgeordnetenhaus zu richten. Diese Gemeinde wünscht zugleich, es möge im Interesse der Bevölkerung an den Volksschulen auf dem Lande die deutsche Sprache besonders gepflegt werden.

(Deutscher Schulverein.) Dienstag den 23. d. M. hielt die hiesige Ortsgruppe ihre ordentliche Jahresversammlung und gab dieselbe den Beweis, daß die rühmlichen und lauderen Bestrebungen des deutschen Schulvereins allseits den wärmsten Anklang finden, die Ortsgruppe im kräftigen Aufblühen begriffen ist. Neben zahlreichen Marburger Mitgliedern waren auch mehrere Vertreter der Landbevölkerung aus Roswein, Pörschach, Wochau, Ober- und Unter-Rösch erschienen und wurden lebhaftest begrüßt. Die Vorstandschaft der Gruppe legte durch Obmann, Schriftführer und Zahlmeister Rechenschaft über ihr Gebahren im Jahre 1881 ab und wurden sämtliche Berichte von der Versammlung zur genehmigenden Kenntniß genommen; aus dem Jahresberichte des Schriftführers entnahm man eine rege Korrespondenz mit der Wiener Zentralleitung und eine Thätigkeit in 4 Fällen bei Unterstützung deutscher Schulen in der Umgebung Marburgs; der Zahlmeister gab bekannt, daß die Einnahmen im Jahre 1881 216 fl. 32 kr. waren und die Ausgaben

einschließlich der nach Wien gesandten 200 fl. sich auf 205 fl. 30 kr. beliefen und daß die Mitgliederanzahl in Marburg die Zahl 300 nahe erreicht. Dem Zahlmeister wurde nach sofort vorgenommener Revision einstimmig das Absolutorium erteilt. Die Neuwahlen für den Vorstand im Jahre 1882 ergaben zum: Obmann Dr. Duchatsch, Obmannstellvertreter Prof. Knobloch, Schriftführer Prof. Nagels, Schriftführerstellvertreter Sparkassesekretär Gieber, Zahlmeister Hans Schmiderer, Zahlmeisterstellv. Apotheker Bancalari — also bis auf 2 Mitglieder die alten des Vorstandes. Von den sonst gehaltenen Reden verdient die Anregung Dr. Mally's hervorgehoben zu werden, welcher den Vorstand in warmen Worten aufforderte, der Verdrängung des Deutschthums in der Umgebung Marburgs sein dringendstes Augenmerk zuzuwenden und die Thätigkeit des Schulvereines in dieser Richtung zu entfalten; ferner die Begrüßung der anwesenden ländlichen Vertreter durch Herrn Gahner, der sie beglückwünschte, daß sie den deutschen Schulverein und seine Zwecke so wohl verstehen. Noch wurde über Antrag Herrn Dr. Ritter v. Bitterl's dem Obmann Dr. Duchatsch der Dank der Versammlung für seine Mühewaltung ausgesprochen. So wollen wir auf ein kräftiges Gedeihen des deutschen Schulvereines hoffen und auch auf nichtdeutscher Seite eben solches Verständniß erwünschen, wie es die dem Vereine schon mehrfach angehörigen Slovenen (z. B. in Bistritz, oder die im Wiener Jahresberichte erwähnten) erweisen.

(Blitz und Brand.) Zu Samlig schlug während des letzten Gewitters der Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Grundbesizers Jakob Baumann und wurde dieses gänzlich eingeäschert.

(Mauern.) In Graßnitz ist wegen der Mauern die Volksschule geschlossen worden.

(Untersteirische Bäder.) In Sauerbrunn bei Rohitsch sind bisher 51 Badgäste angekommen.

(Minnedienst.) Der Bauernsohn Joh. Goneschnil in Sile, Gerichtsbezirk Windisch-Gratz, wurde von den Burken Joh. Matheusch, Jakob Eliunit und Franz Goneschnil bei der Geliebten des letztgenannten überrascht. Da Goneschnil sich bedroht sah, griff er zum Messer und versetzte dem Johann Matheusch einen Schlag, durch welchen dem Gegner die Nasenspitze abgeschnitten wurde. Das Urtheil des Kreisgerichtes lautet: ein Monat Arrest wegen Ueberschreitung der Nothwehr.

(Ein Kind verbrannt.) Das 4-jährige Töchterlein der Grundbesizerin Josefa Kosar in Kellersdorf bei Zultenberg wurde am offenen Herde allein gelassen; es kam den Flammen so nahe, daß die Kleider in Brand geriethen und erlag die Kleine am nächsten Tag ihren Wunden.

(Tob in den Flammen.) Zu Ponigl brannte das Weingartenhaus des Grundbesizers Johann Jerebinschek sammt Presse und Stall bis auf den Grund nieder und fand der siebenjährige Knabe des Wingers seinen Tod in den Flammen.

(Thierkrankheiten.) In Bidein bei Rann und in Eiswald herrscht der Rauschbrand des Rindes.

(Billiger Zinsfuß.) Die national-ökonomischen Blätter bringen auf Herabsetzung des Zinsfußes von Seite der Sparkassen, indem sie meinen, daß fünf Prozent der Grundbesitzer nicht erschwingen könne. Wie sonderbar nimmt sich diese Forderung aus, wenn man im Grundbuche findet: „Auf Grund der Schulberklärung vom . . . wird das Pfandrecht für das Darlehen des Spar- und Vorschuß-Vereines Schönstein (welcher bekanntlich durchwegs national ist) zu 200 fl. mit 10% Zinsen, 3% Beitrag zum Reservefonds und mit Verlustkonti bei Urb. Nr. . . angemerkelt“.

(Wiener Damenkapelle.) Heute und morgen (8 Uhr Abends) produziert sich hier in der Bierhalle des Herrn Thomas Götz die Wiener Damenkapelle, welche bereits in den bedeutendsten Städten der Monarchie mit bestem Erfolg aufgetreten.

(Zaubertheater.) Morgen finden im Theater der Familie Schöpl die letzten drei Vorstellungen statt. Die Gesellschaft wird die besten Nummern ihres reichen Programmes vorführen und kommen als Schluß ganz neue Welttableaux zur Darstellung. Wir wünschen ihr einen recht zahlreichen Besuch als Anerkennung ihrer gewiß vorzüglichen Leistungen.

## Letzte Post.

Die slovenische Mehrheit des Laibacher Gemeinderathes verlangt: slovenische Amtirung im Magistrat, Einführung der slovenischen Unterrichtssprache an den Mittelschulen und Errichtung eines Ober-Landesgerichtes in Laibach.

Der Kaiser hat dem Empfang einer Deputation aus Pilsen zu dem Abgeordneten Dr. Krostka bemerkt: „Der Reichstag war sehr fleißig; ich erinnere mich keiner Session, in welcher so viel geleistet worden wäre, als wie in der gegenwärtigen“.

Eine Wählerversammlung in Stanislaw hat dem Abgeordneten Pozyna ihr Mißtrauen ausgesprochen, weil er für den Kaffeegoll, für die Petroleumsteuer und für die Vertheuerung der übrigen Lebensbedürfnisse der ärmeren Klasse gestimmt.

Die Gesamtzahl der Juden, die sich aus Rußland nach Brody geflüchtet, beträgt 15.000.

Die zweite Orchesternummer war eine Serenade von Volkmann für Streichinstrumente, ein grazioses, an rhythmischen und harmonischen Feinheiten reiches Werk. Der erste Satz spricht am reinsten und innigsten die Serenadenstimmung aus; er klingt wie ein sanftes Schlummerlied. Die folgenden, eine Art Scherzo, Walzer und Marsch, sind theilweise auf spezifisch ungarischen Themen erbaut. Scharfes Accentuiren und die sauberste Ausführung jeder einzelnen Stimme sind hier durchaus geboten, soll der Reiz der Komposition zur Geltung kommen. Die Aufführung war auch eine für unsere Verhältnisse sehr befriedigende zu nennen, wenngleich einzelne Stimmen, wie mitunter die zweiten Violinen und die Bratschen im Walzer, zu wenig hervortraten und noch eine kleine Unegalität wahrnehmen ließen. Aber Geschmack und Grazie, vor allem auch ein köstliches Pianissimo muß dem Orchester durchaus nachgerühmt werden. Da die Serenade bei öfterem Hören immer mehr gewinnt, hoffen wir sie bei Gelegenheit wieder einmal auf dem Programm zu finden.

Als letzte Orchesternummer wurde uns die Einleitung zum dritten Akte von Wagner's „Lohengrin“ gebracht. Die Gracität und der Schwung der Aufführung ließen nichts zu wünschen übrig. Aufgefallen ist uns nur das

unmotivirte langsamere Tempo im zweiten Theile beim Soloeintritte der Blasinstrumente.

Auch die Vokalnummern des Concertes waren wieder trefflich gewählt, dagegen theilweise etwas unsicher und unfertig in der Ausführung. Schubert's „Ständchen“ für vierstimmigen Frauenchor mit Alt solo ist eine reizende Schöpfung, reich an harmonischen und melodischen Schönheiten und erfüllt von einem eigenthümlichen graziosen Humor, der freilich nicht ganz leicht zum Ausdruck zu bringen ist. Leichter, scherzhafter Vortrag wäre die Hauptbedingung; die wurde freilich nicht immer erfüllt und das meiste zu schwer und pathetisch gesungen. Immerhin klangen die frischen Damenstimmen so reizend zusammen und wurde das Solo so geschmackvoll gesungen, daß die Nummer, auf welche fleißiges Studium verwendet worden war, sehr freundlichen Eindruck machte und regen Beifall fand. Mendelssohn's prächtiges „Jagdlied“ ermangelte dagegen noch der feineren Ausarbeitung und konnte so nicht zur vollen Geltung kommen. Auch mit dem übermäßigen Ritardiren, das einem vollständigen Tempowechsel gleichkommt, können wir uns nicht einverstanden erklären. Der große Chor der Bajaderen und Braminen aus L. Spohrs „Jessonda“ erfreut schon durch seine melodische Fülle und den angenehmen Wechsel von vier-

stimmigem mit zweistimmigem Sage. Derselbe wurde im Ganzen bis auf einige Verstöße zum Schluß schön nuancirt und korrekt gesungen. Erwähnen wir noch zweier Damensoloquartette, die mit sehr geschmackvollem Vortrage von angenehmen klingenden Stimmen, leider nicht mit tadellos reiner Intonation, gesungen wurden und reichlichen Beifall fanden.

Ziehen wir nun, am Schluß der Concertsaison, die Summe unserer Eindrücke, so müssen wir unumwunden eingestehen, daß der philharmonische Verein in dem halben Jahre seines Bestehens weitaus alle Erwartungen übertroffen hat, die man ihm entgegenbringen konnte. Marburg mag sich glücklich schätzen, endlich einen Verein sein eigen nennen zu können, der mit solcher Rührigkeit und Konsequenz seinem Ziele nachstrebt, der Stadt eine würdige und festgegründete Pflegestätte klassischer Musik zu schenken. Den beiden Dirigenten, welche mit unverdrossenem Eifer und in selbstloser Hingabe nach ihrem besten Können für den Verein thätig waren, gebührt die dankbarste Anerkennung.



dem zwei Meilen langen Tunnel unter dem gewaltigen Berg, dem Vater zweier Ströme, anzulangen und durch ihn in das italienische Land zu kommen, hoch über dem Ufer des rasenden Tessin durch gigantische Schluchten. Großartiger als diese Bahn ist keine in Europa.

(Deutsche Stimme aus Ungarn.) Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht eine lange Zuschrift aus Ungarn „an die Konservativen Deutschlands“, worin nach einer drastischen Schilderung der Magyarisirung der Deutschen ausgerufen wird: „Nein, der Gustav Adolph-Verein kann nicht länger das Geld der deutschen Protestanten dazu hingeben, daß Kinder deutscher Eltern in den Schulen entdeutscht und mit Haß gegen Deutschland erfüllt werden. Und die deutschen Konservativen können sich nicht länger von dem Liebeswerke (Deutschen Schulverein) ausschließen, durch welches Deutschland im Osten vor tatarischer Hinterlist geschützt wird“.

(Zum Nachtragskredit für Südbalmen.) Der Motivenbericht zur Vorlage, betreffend den Nachtragskredit von 355,000 fl. für die Krivossie, enthält folgende Bemerkungen: „Als ein wesentliches Mittel zur Aufrechterhaltung der Autorität erscheint eine entsprechende Dislokation einer Anzahl starker Gendarmerie-Posten, theils in den bedeutendsten Orten, theils an solchen Wegkreuzungen oder Defileen, welche sich als Ausgangspunkte für die nöthigen Streifungen und für die Beobachtung der Vorgänge im Lande eignen, sowie die Vorsorge, der Aktion der Gendarmerie nach Erforderniß durch Militär-Assistenz Schutz und Nachdruck zu verleihen. Die Unterbringung der Gendarmerie sammt erforderlichen Militär-Assistenz in der Krivossie durch Einquartierung oder Miete ist wegen der unwirthlichen Beschaffenheit dieses Gebietes unmöglich, während die wenigen früher hierfür vorhanden gewesenen Objekte zerstört sind. Die Erbauung einfacher, aber solider, den Landesverhältnissen angemessener Unterkunftsgebäude für diese Gendarmerie-Posten, welche zugleich Raum für die Aufnahme der erforderlichen Militär-Assistenz bieten, wird deshalb zur unabwiesbaren Nothwendigkeit. Im Hinblick auf den Charakter der Bevölkerung, auf die Lage und Terrainverhältnisse müssen bei Stabilirung der Gendarmerie-Posten die Gesichtspunkte militärischer Sicherheit und taktischen Vortheils ins Auge gefaßt werden, und sind sohin für die Gendarmerie-Posten Gebäude zu schaffen, welche an sich gut vertheidigbar, auf beherrschenden, Ueberblick gewährenden und leichter zu behauptenden Punkten gelegen sind. Eine weitere, nicht minder wichtige und dringende Maßregel ist die Beseitigung jener schon erwähnten Unzugänglichkeit des ostenannten Gebirgsdistriktes durch Herstellung der nöthigsten praktikablen Wegverbindungen, welche jetzt zur Behauptung

der Ruhe und Ordnung nothwendig, künftighin den allgemeinen Verkehr befördern werden. Im gegenwärtigen Momente ist für die Herstellung der nöthigen Wege der große Vortheil geboten, daß die noch in Süd-Dalmatien stationirten technischen und sonstigen Truppen diese Arbeit verrichten, wodurch es möglich wird, dieselbe zu verhältnißmäßig geringsten Kosten durchzuführen. Zum Schluß sei erwähnt, daß die Richtung der projektirten Wege theils von mehreren Punkten der Küste (namentlich von Perasto, Risano und Morinje) aufwärts führt, theils gegen Westen hin zur Verbindung mit den nahe liegenden Orten der Herzegowina dient“.

(Auswanderung.) Im Böhmerwalde herrscht das Auswanderungsfieber. Ursprünglich rekrutirten sich die Europamäden im südlichen Theile desselben, namentlich in den Bezirkshauptmannschaften Krumau und Prachaditz, nun aber verbreitet sich diese Bewegung auch über den oberen, an Baiern grenzenden Böhmerwald. Namentlich ist es Neuern, wo der Hauptherd dieser zuvor hier unerhörten Erscheinung zu suchen ist. Von dem kleinen Pfarrdorfe Depoldowitz zogen allein 40 Personen über den Ozean und weitere wollen nachfolgen, sobald sich diese dort angesiedelt haben werden und günstig darüber berichten. Diese wackeren, arbeitsamen Leute, durchwegs deutscher Zunge, sind nämlich außer Stande, für sich und ihre Familie so viel Brod zu verdienen, als sie brauchen. Seit mehreren Jahren haben Fröste und Hagelschlag so manchen Bauer um seine noch so bescheidenen Hoffnungen betrogen. Die vom Vorkenkäfer verheerten Waldungen müssen gesäht werden und in Folge dessen schwand der Verdienst aus der Zukreifung des Kuchholzes zu den größeren Vertriebsorten. Der Bauer sieht, wie seine Habe zusehends zusammenschwindet, wie eine Hypothek um die andere sein Anwesen belastet, und so sucht er die letzten Reste noch vom sicheren Untergang zu retten und jenseits des großen Wassers sich einen neuen Herd zu gründen. Steht ihm doch hier keine andere Zukunft bevor, als daß er, binnen kurzer Zeit um Haus und Hof gebracht, zum Löhner herabsinken muß, um dann das ökonomische Kunststück versuchen zu können, mit zwanzig Kreuzern Taglohn ohne Kost und Naturalbezug seine darbenende Familie am Leben zu erhalten. So verkaufen denn die Bauern ihre Anwesen weit unter dem wahren Werthe, um nur recht bald derselben los zu werden und sich die Mittel zu verschaffen, am Fuße der Felsengebirge sich anzusiedeln zu können.

(Ein Volksmittel.) In A. Moll's „Franzbranntwein und Salz“ wird Kranken ein ebenso heilbringendes als billiges Mittel bei Gliederschmerzen, Wunden, Geschwüren u. dgl. geboten. Preis einer Flasche 80 kr. Täglicher

Versandt per Postnachnahme durch A. Moll, Apotheker, I. I. Hof-Vieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Steiermärkischer Kunstverein in Graz.) Am 29. Juni d. J. findet die Gewinnziehung für das 17. Vereinsjahr statt. Zur Verloosung gelangen folgende Delgemälde: Holländische Stadtansicht. Großes Delgemälde von Remi van Haanen. . . Preis 600 fl.

Der Frühling, von Helene Noat in Dresden . . . 300 „  
Stilleben, v. Edm. Eibel, München . . . 300 „  
Rosen, von Josef Schuster, Wien . . . 250 „  
Lagernde Zigeuner, v. Gerasch, Wien . . . 200 „  
Bollmond, von Heinrich Grabinski in Kralau . . . 200 „  
Der Weintrinker, von Spitzweg . . . 150 „  
Bauernmädchen, v. G. Kern, Wien . . . 150 „  
Studienkopf, von Almer, Graz . . . 60 „  
Stilleben von L. Rohrl, Graz . . . 40 „  
Ferner mehrere Aquarelle, Albums, werthvolle Chromolithographien und Kupferstiche, so daß auf je 50 Theilscheine ein Gewinn entfällt. Sämmtliche Gewinne sind geschmackvoll eingerahmt. Außer dem eventuellen Gewinn erhält jeder Theilschein ein Prämienblatt, welches sofort zugesendet wird. Die diesjährige Prämie besteht in zwei meisterhaft ausgeführten Landschaften in Farbendruck: „Der Grundsee in Steiermark“ und „Weldes in Krain“, die jedem Freunde der schönen Alpenländer eine angenehme Erinnerung erwecken werden. — Die Besitzer der Theilscheine sind jedoch nicht an diese Prämie gebunden, sondern es steht ihnen die Wahl offen unter 25 andern Chromolithographien und Kupferstichen laut Programm. Ein Theilschein kostet nur 3 fl. und nur gezahlte Theilscheine nehmen an der Verloosung theil. Die Ziehungeliste wird im Juli gratis versendet.

## Marburger Berichte.

(Spende.) Der Orts-Schulrath in Gams bei Marburg hat vom Kaiser 200 fl. zur Erweiterung der Schule empfangen.

(Ein Freund der Schule.) Aus Mauterndorf im Lungau wird geschrieben: „Gestatten Sie mir, mit Gegenwärtigem eine Ehrenschild abzutragen. Es betrifft das große Geschenk, welches der Bergbeamte Michael Junger in Klausen (Tirol) den sämtlichen Volksschulen im Herzogthume Salzburg, vielen Schulen in Tirol und Vorarlberg und in andern Provinzen, sowie den Studien-Anstalten in Meran, Innsbruck, Salzburg und in Marburg in Form von sehr instructiven Sammlungen von Gesteinen, Erzen und oryktognostischen Vorkommen

er das Wunder dieser Versammlung zuwege gebracht hat, wird auch das kein Zauberstück für ihn sein! Er ist schon auf dem besten Wege dazu — die Fürsten strömen von allen Seiten herbei; wir Bayern sind schon da, die Pfälzer und Sachsen auch, gestern kam der Hohenzoller, der neue Kurfürst von Brandenburg, dem der König heute das große Bankett giebt und heute ist der Biskonti angelangt, der Herzog aus Sampartenland!“

„Ja, es ist eine Lust, dem König zu dienen“, sagte der Babelburger und warf sich in die Brust, „aber sie werden es ihm sauer machen, eh' er's durchseht. Sie kommen auch nicht zur Ruhe und Eintracht unter sich, so lang' nicht gewiß und unbefritten ist, wer von den drei Päbsten in der Christenheit der wahrhaftige und ächte ist! Der König hält's mit Johannes, der Mainzer auch — die von Köln und Trier und der Pfälzer Ludwig wollen nicht von ihrem Gregorius lassen, der zu Avignon residirt und von den Hispaniern ist gar Niemand zum Konzilium gekommen; die halten an Pabst Benedikt, der auf seinem Penikola, oder wie das Felsenest heißen mag, sitzt und sagt: Nicht in Konstanz, sondern wo ich bin, ist die Kirche!“

(Fortsetzung folgt.)

## Concert.

Der philharmonische Verein brachte vergangenen Montag mit dem 3. Mitgliederconcerte seine diesjährigen Produktionen zum Abschluß. Der Besuch erschien gegen die beiden früheren Male noch gesteigert und bewies, wie feste Sympathien sich der Verein bereits gewonnen. Freilich hatte diesmal das Concert durch die freundliche Mitwirkung des Hofopernsängers Herrn F. Waldner noch vermehrte Anziehungskraft und höhern Glanz erhalten. Herr Waldner, welcher die Arie des Tristan aus „Jessonda“ und vier Lieder von Rubinstein, Wüerst, Jensen und Gounod sang, erwies sich, wie man es so selten bei Opernsängern findet, im Liedervortrage als ein Künstler ersten Ranges. Seine weiche in allen Lagen wohl ausgeglichene Baritonstimme erfreut ebenso sehr durch Fülle und Kraft, wie durch ein einschmeichelnd süßes Pianissimo. Die feinsinnige Auffassung der Kompositionen, die deutliche Phrasirung, welche jede Silbe und jede Note zur Geltung brachte, ohne jemals etwas von dem strömenden Wohlkante des Gesanges zu opfern — alles verband sich, das Publikum zu entzücken, welches nicht müde wurde, seinen Beifall zu äußern. Das Orchester des Vereins hatte sich diesmal wieder drei, wahrlich nicht leichte Aufgaben gestellt.

L. v. Beethoven's Overture zu dem Trauerspiele „Coriolan“ von Rollin eröffnete das Concert. Dieses tiefste und bedeutende Werk stellt trotz der Einfachheit der Anlage und der raschen Durchführung der Themen, welche die Auffassung hier so sehr erleichtert, den Ausführenden manche Schwierigkeiten entgegen. Wie wunderbar treffend und mit welcher einfachen Mitteln stellt uns der Komponist in der Durchführung des kurzen Themas im Hauptsatz den Grundcharakter des Helden — Zorn und starren Troß — dar. Wie sanfte Bitte klingt darauf die süße Cantilene der Geigen, getragen von den Arpeggien der Celli. Das spricht nun durcheinander, Bitte und Troß, aber letzterer behält das Wort. Mit erschütternder Gewalt, in immer gesteigerten Schlägen des Orchesters tritt der Schlusssatz auf, der auch den zweiten Theil erfüllt. Das wechselvolle Spiel von Bitte und trozigem Verneinen beginnt von neuem, wie ermattet bricht es ab. Da noch einmal bringt das Cello das flehende Motiv und wehmüthig klingt das Werk aus. Die herrliche Overture wurde durchaus korrekt und mit schöner Steigerung gespielt. Es bedürfte freilich eines weitaus größeren und durchwegs künstlerisch geschulten Orchesters, um den vollen Gehalt, welcher in dem Werke liegt, zur Geltung zu bringen.



Bei Grahovo und südlich von Gatscho sind Ausständische in größeren Abtheilungen auf montenegrinisches Gebiet übergetreten.

Frankreich und England haben ihren prinzipiellen Widerstand gegen die Intervention der Türkei in Egypten aufgegeben.

### Vom Büchertisch.

In A. Hartleben's Verlag in Wien erschien soeben:

A. Hartleben's Chronik der Zeit. Drittes Heft: Die Ereignisse und Operationen in Süd-Dalmatien (Crivoscie, Bocche di Cattaro) und in den angrenzenden okkupirten Ländern Herzegowina und Bosnien. II. Moriz B. Zimmermann. Beginn der Operationen und Vormarsch der k. k. Truppen. Die ersten Aktionen. — Die politische Lage. 5 Bogen Oktav. Mit 2 Karten und 12 Abbildungen. (30 kr.)

Viertes Heft: Moriz Hermann. Geschichte der merkwürdigsten Attentate älterer bis neuester Zeit. Mit 17 Abbildungen. 6 Bogen. Oktav. Geh. (30 kr.)

Fünftes Heft: E. Th. Fodt. Der Ring-theater-Prozess in Wien im April und Mai 1882. Eine genaue Darstellung der Anklage, der Zeugenberichte, der Vertbeidigung und des Urtheiles. Nach eigener Anhörung der ganzen Gerichtsverhandlung bearbeitet. Mit den Porträts der Angeklagten. 6 Bogen. Oktav. Geh. (30 kr.)

Von P. A. Rosegger's Ausgewählten Schriften hat sich die Verlagsbuchhandlung von A. Hartleben in Wien, nachdem sie den programmgemäßen Inhalt in 60 Lieferungen vollkommen darbot, zu einer Erweiterung der Sammlung um zwanzig Lieferungen entschlossen. Dieselbe erscheint also nun in 80 zehntägigen Lieferungen mit je 5 Bogen Inhalt. Preis jeder Lieferung 25 kr. Inhalt: Das Buch der Novellen (1., 2. und 3. Band.) — Der Waldschulmeister. — Sonderlinge. — Die Aelpler. — Volksleben in Steiermark. — Heidepeters Gabriel. — Waldheimat. — Sommerabende. — Winterabende. — Am Wanderstabe. — Sonntagsruhe. — Dorfsünden. — Meine Ferien. — Der Gottsucher.

F. W. Hackländer's Ausgewählte Werke. In 60 zehntägigen Lieferungen Klassikerformat. Inhalt je 5—6 Bogen, à 25 kr. oder in 20 monatlichen Bänden Klassiker-Format, Inhalt 15—18 Bogen, à 75 kr. Inhalt: Eugen Stillerich. Roman. 3 Bde. — Handel und Wandel. Meine Lehr- und Wanderjahre. 1 Bd. — Soldatenleben im Frieden. 1 Bd. — Europäisches Sklavenleben. Roman. 5 Bde. — Wachstuben. Abenteuer. 2 Bde. — Namenlose Geschichten. Roman. 3 Bde. — Der letzte Bombardier. Roman. 3 Bde. — Der Roman meines Lebens. Memoiren. 2 Bde. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

### Eingefandt.

(Assicurazioni Generali.) In der am 18. April abgehaltenen Generalversammlung der Assicurazioni Generali in Triest gelangten die Rechnungsabchlüsse für das Jahr 1881, das 50. Bestandsjahr der Gesellschaft, zur Vorlage, aus welchen nachstehende Daten über die letztjährigen Geschäftsergebnisse zu entnehmen sind: Für die Feuerversicherung wurde eine Prämienreserve in der Höhe von 1 671.400 fl. und für Transport 58.158 fl. gegen 1 573.922 fl., respektive 57.427 fl. im Jahre 1880 zur Deckung der am 31. Dezember 1881 im Laufe gewesenem Risiken zurückgestellt. Die Reserve für schwebend gebliebene Schäden beträgt 533.346 fl. aus den Elementarzweigen. Die Prämiensteine und die in nachfolgenden Geschäftsjahren einzubehaltenden Prämien aus der Feuerbranche betragen 15 481.256 Gulden gegen 13 676.187 fl. am Schlusse des Jahres 1880 und blieben aus der bilanzmäßigen Abrechnung gänzlich ausgeschieden. Die Reserven der Lebensversicherungs-Abtheilung betragen 16 009.088 fl. gegen 15 633.637 fl. im Jahre 1880 und beziehen sich auf 65 607.654 fl. Kapitalien und auf 211.227 fl. Renten. Die Reserve für schwebend gebliebene Schäden beträgt

394.379 Gulden. Die Gewinnreserve ist auf 2 760 036 fl. von 2 749 702 fl. im Vorjahre und die Reserve für Kourschwankungen der Werthpapiere auf 561.346 fl. von 500.046 fl. am Schlusse des Vorjahres gestiegen. Ferner wurde eine spezielle Reserve mit 407.145 fl. zur Evaluierung des Immobilienbesitzes dotirt. Unbeschadet der alljährlich zu Lasten des laufenden Geschäftes bewerkstelligten Abschreibungen von Verlusten auf uneinbringliche Ausstände, besteht ein abgesonderter, bisher noch nicht in Anspruch genommener Reservefond von 80.000 fl. für dubiose Ausstände. Es haben sich im Jahre 1881 die Baarreserven um 802.168 fl. vermehrt und betragen in Summe 21 396.903 fl., mit Ausschluß der Schadenreserve von 927.725 fl., gegen 20 594 735 fl., mit Ausschluß der Schadenreserve von 641.705 fl., im Jahre 1880. Die Gesellschaft verfügt ferner über ein Stammkapital von 5 250.000 fl. und gewärtigt an jährlichen Prämien nebst Zinsen 12 281.000 fl. aus sämtlichen Zweigen. Durch die im Jahre 1881 bezahlten 7 646.628 fl. für 29 049 Schadenposten erreicht die Summe der seit Bestehen der Gesellschaft vergüteten Schäden die Höhe von 150 987.942 fl., wovon auf das jüngste Dezennium 64 187.577 fl. entfallen. Laut Beschluß der Generalversammlung wurde die Dividende mit 270 Franken in Gold für jede Aktie bemessen. Die Bezahlung dieser Dividende erforderte einen Gesamtbetrag von 685.785 fl., welchem gegenüber jedoch der erzielte Jahresgewinn 1 362.092 fl. ausmacht. Es gelangte sonach nur ungefähr die Hälfte des tatsächlichen Gewinnes zur Vertheilung, indem verschiedene neue Reserven, zunächst für die Hagelversicherung mit 160.000 fl. und für den Immobilienbesitz mit 417.145 fl. gebildet wurden. Aus der hiedurch bewerkstelligten Evaluierung des Immobilienbesitzes von 7 764.464 fl. erweist sich ein durchschnittliches Erträgniß von 4 Prozent dieser Anlagen, was dem der Todesfallversicherung zu Grunde gelegten Zinsfuße entspricht, und auch an und für sich als ein sehr günstiger Ertrag der Häuser und Grundwerthe bezeichnet werden muß. Die Anzahl von 29 049 der im Jahre 1881 bezahlten Schadenposten überragt wesentlich die gleiche Position der Vorjahre und entspricht der in sämtlichen Geschäftszweigen erzielten ansehnlichen Mehreinnahme von 996 036 fl. Von den seit Bestehen der Gesellschaft bezahlten Schäden v. 150 987.942 fl. entfallen auf das jüngste Quinquennium 34 487 961 fl., innerhalb welcher fünf Jahre sich die Gewährleistungsfonds von 22 562.247 fl. auf 28 014.437 fl. vermehrten. Im Jahre 1881 betrug diese Vermehrung 1 054.597 fl., nämlich von 26 959.839 fl. auf 28 014.437 fl., wogegen die zinstragenden Anlagen um 1 500.000 Gulden gestiegen sind. Entsprechend der im Vorjahre statutarisch beschlossenen Vermögensentrennungen für die Abtheilungen der Elementar- und Lebens-Versicherung wurde diese Durchführung nunmehr vollständig bewerkstelligt, wodurch jeder dieser Branchen die vollen Garantien der Gesellschaften für einzelne Versicherungszweige neben den Vortheilen des Systems für gemischten Geschäftsbetrieb verschafft wurden. Als ein sprechender Beweis für die Beliebtheit der Gesellschaft ist die steigende Entwicklung des Lebensversicherungsgeschäftes erwähnenswerth, dessen Versicherungsstand zum Jahreschlusse die Höhe von 65 607.654 fl. erreichte. Mit dem Jahre 1881 beschloß die Affekuranzgesellschaft, deren Wirksamkeit eine internationale Bedeutung erlangte, das erste halbe Jahrhundert ihres Bestandes in einer für die allgemeine Volkswirtschaft gedeßlichen Weise. 582

Wir machen hiedurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseitig bekannt ist.

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich findende Glücks-Anzeige von Samuel Heßcher senr. in

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Eduard Janschy in Marburg.

Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon auf dieser Stelle aufmerksam machen.

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
reinst  
alkalischer

**SAUERBRUNN**

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,  
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und  
Blasenkatarrh.

**PASTILLEN** (Verdauungszeltchen).

Heinrich Mattoni, Karlsbad (Böhmen).

74

Heute Sonntag den 28. Mai 1882:

### Concert

im Parke der Franz-Josef-Kaserne  
von der

**Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle**

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters  
**Johann Handl.** (592)

Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 15 kr. Kinder frei.  
Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung  
wird bestens gesorgt.

Zum zahlreichen Besuch ladet höflichst ein  
**Josef Skala, Cantineur.**

Sonntag und Montag, den 28. u. 29. Mai:

**in Götz' Bierhalle**

### Damen - Concert

von der rühmlichst bekannten, allgemein beliebten  
**I. Wiener Damen-Concert-Kapelle**

**Anna Frankl**

mit **Concert-Gesangs-Vorträgen**

in deutscher, italienischer und rumänischer Sprache  
der **Directrice Anna Frankl.**  
Anfang 8 Uhr. (593)

Pfingstmontag den 29. Mai 1882

### Letzte 3 Vorstellungen

im Theater variete der Familie Schöpl.

Anfang nach Beendigung des Nachmittags-  
gottesdienstes. 6 Uhr und 8 Uhr.

Alles Nähere bekannt. (605)

### Cambrinushalle.

Pfingstmontag den 29. Mai:

### Garten-Eröffnung.

### CONCERT-SOIREE

von der

**Südbahnwerkstätten - Musikkapelle**

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn  
**Joh. Handl.**

Anfang 5 Uhr. Entrée 20 kr.

Bei ungünstiger Witterung

**Concert** (Streichorchester) im **Salon.**  
Anfang 8 Uhr. (596)

### Zu verkaufen oder pachten

### eine Gasthaus-Realität

samt Fehung von 8 Joch Grund, eine kleine  
Stunde von der Stadt. (595)

Nähere Auskunft erteilt die Exped.

### Gasthaus in Montebello.

Um freundlichen Zuspruch ersucht höflichst  
Marburg. (606) **Franz Wiesthaler.**

### Warnung.

Es ist Niemandem auf die **Insel** zu gehen  
erlaubt, widrigenfalls ich mein Eigenthumsrecht  
gebrauchen werde. (600)

**Joh. Gschäider.**

22061

Mit 1 Bogen Beilage.



## Danksagung

an das 15. Comp.-Commd. des 47. Res.-Inf.-Regt.  
Dem Herrn Hauptmann Leopold Edlen von Beckh, sowie dem Herrn Lieutenant Plawek und dem Herrn Kadet-Ostfz. Stellvert. Margreiter sprechen wir für die gute, humane Behandlung während der Waffenübung unseren innigsten Dank aus. (594)  
Sämtliche Reservemänner der 15. Comp.

## Eingefandt.

Die in den Casino-Caffeehauslokalitäten pfeifenden und lärmenden Herren Offiziere des k. k. 7. Husaren-Regimentes werden ersucht, ihre Pfeifübungen in hierzu passenderen Vertlichkeiten abzuhalten, damit den Ruhe wünschenden Gästen der Besuch dieses Caffeehauses nicht verleidet wird. Ein alter Gast.

## Auf! zum Bescheiden.

Wohin? Im Gasthause  
„zum Luftschützen“  
in der Mühlgasse  
heute Sonntag den 28. Mai.

- Folgende Beste werden ausgeschoben:
1. Best: Eine silberne Schiffskapitän-Uhr sammt schwerer silberner Kette.
  2. Best: Zwei Kronenthaler und ein Maximilian-Thaler.
  3. Best: 10 Flaschen rothen Brandner Ausstich. (604)
- Um gütigen Besuch bittet achtungsvoll  
Johann Hussa, Gasthausbesitzer.

## Guter Naturwein.

In Kartschovin bei Math. Marinscheg wird heute Sonntag den 28. Mai 1882 ein guter 1879er Roßbacher Wein ausgesetzt. (599)

# 5% Pfandbriefe der Ungarischen Hypotheken-Bank in Budapest.

Actien-Capital 20,000.000 Gulden Oe. W.

Einzelung 10,300.000 Gulden Oe. W.

Zur Sicherstellung der obigen Pfandbriefe dienen nicht nur sämtliche Hypotheken, das Actiencapital, der Reservefond und der von sämtlichen Hypothekarschuldern der Bank gebildete solidarische Garantiefond, sondern auch noch der vom Actien-Capital ausgeschiedene und separat verwaltete Sicherstellungsfond (derzeit im Betrage von einer Million Gulden Oest. Wrg.) und es können daher dieselben zum **Ankauf als Capitals-Anlage** bestens empfohlen werden.

Diese Pfandbriefe verkauft genau zum Tagescourse die  
**Wechselstube der Marburger Escomptebank.** (598)

## Geschäfts-Anzeige.

Dem hochgeehrten P. T. Publikum in Marburg und den hohen Herrschaften der Umgebung gebe ich bekannt, daß ich meine

## Zuckerbäckerei

nun vollständig eingerichtet habe, und werde stets bemüht sein, meinen P. T. hochgeehrteng Kunden mit frischer und guter Waare, sowie mit solider Bedienung entgegen zu kommen.

Besonders aufmerksam mache ich auf täglich frischen Buttermilch in allen Gattungen, Sonntag und Donnerstag warme Hachispastetchen mit verschiedener Füll. Auch nehme ich zu jeder Tageszeit Bestellungen für warme Mehlspeisen entgegen. Gefrorenes, Sulzen und Torten in allen Formen, feinste Zwieback, Theebäckerei, Biscuit, Chocolate- und Mandel-Deffertbäckerei, sowie Chocoladen, Thee, Jamaika-Rum, Liqueure, Punschessenz, Marmeladen, Compote und Fruchtäfte. — Ferner feinste Ausbruchweine, Cipro, Malaga, Madeira, Sherry.

Erfrischungen aller Art: Sodawasser mit Himbeer, Ribisel, Orangen und Citronen.

Täglich Eiskaffee und Gefrorenes.

Auch empfehle für die herannahende Firmungszeit schön ausgestattete Bonbonnières etc. Um gütiges Zutrauen und zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**F. Sabukoschegg,**

Zuckerbäckerei, Postgasse Nr. 8, Dr. Reiser'sches Haus. (564)



Vom tiefsten Schmerze ergriffen geben die Gefertigten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, bez. Bruders und Gatten, des Herrn

## Karl Gruber,

gepr. Locomotiveheizer der Südbahn, Korporal im 47. Res.-Inf.-Reg., welcher heute um 1/2 11 Uhr Nachts in seinem 28. Lebensjahre sanft und ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdischen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden Sonntag den 28. d. M. um 5 Uhr Nachmittag von der Franz Josef-Strasse auf den städt. Friedhof überführt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 30. Mai um 7 Uhr in der Pfarrkirche St. Magdalena gelesen werden. (602)  
Marburg am 26. Mai 1882.

Friederike Gruber, geb. Koss, Josef Gruber, Südbahnbeamter, als Gattin. Marie Gruber, als Eltern.

Lieberius Gruber, als Bruder.

II. steierm. Leichenaufbahrungs- und Beerdigungs-Anstalt.



Heinrich Roch, k. k. Hauptmann i. R., dessen Gattin Charlotte Roch geb. Drasch, sowie deren Kinder Marie Brandl Edle von Traubenbach geb. Roch, k. k. Rittmeisters-Gattin, Henriette Roch und Carl Roch, Frequentant der k. k. Cavallerie-Cadet en-Schule, geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Tochter und Schwester, des Fräuleins

## Johanna Roch,

welche nach schmerzlichem Leiden, mit den heil. Sterbesakramenten versehen, am 26. Mai um 3/9 Uhr Abends im 22. Lebensjahre ruhig entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 5 Uhr von der Friedhof-Kapelle statt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 30. Mai um 1/2 9 Uhr in der Grazervorstadt-Pfarrkirche gelesen.

Marburg den 27. Mai 1882. (603)  
II. steierm. Leichenaufbahrungs- und Beerdigungs-Anstalt.

## Das Tennengebäude

Räntnerstraße Nr. 74, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten. (597)

Auskunft bei Ludw. Albensberg.

Im vormals Langer'schen Hause in der Räntnerstraße Nr. 10 sind im II. Stocke zwei Wohnungen sammt Zugehör zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer daselbst. (583)

## Casinogasse No 8

1. Stock ist eine sonnseitig gelegene

## Wohnung

mit 3 Zimmern sammt Zubehör zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst. (563)

Bergmanns

## Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 45 Kr. D. W.

Apotheker König in Marburg. (262)

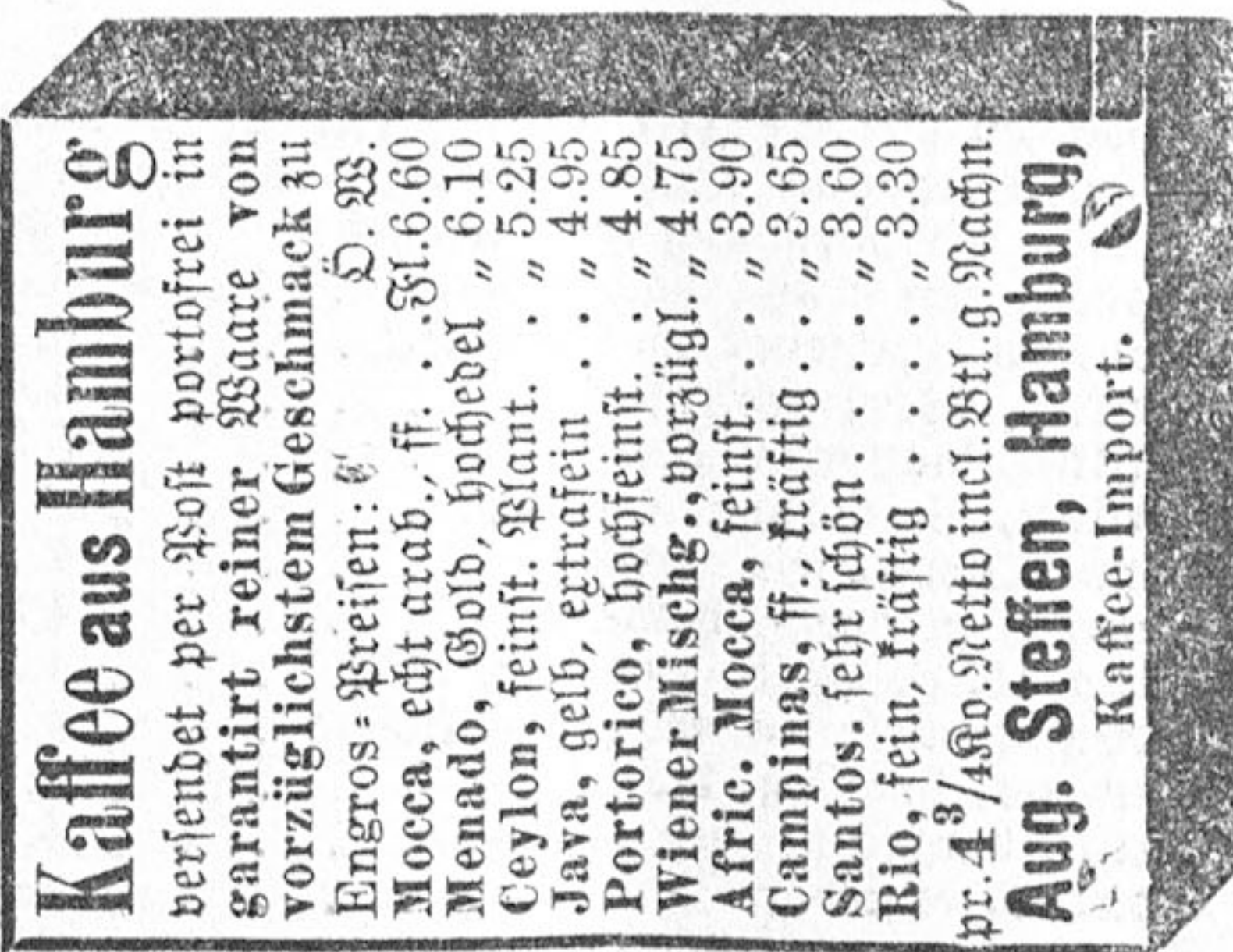
## Grösste Auswahl

moderner Kleider

zu billigsten Preisen bei

**Anton Scheikl,**

Herrengasse. (590)



## Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Boden, Holzlage und Keller ist vom 1. Juli an zu beziehen Casinogasse Nr. 10.

Auskunft beim Hausbesitzer. (578)

## Gefrorenes und Eiskaffee

empfehl

442

**A. Reichmeyer.**

**Reininghauser**  
**Märzenbier**  
über die Gasse Lit. 18 kr.  
**Hotel Mohr.** (567)

## Ferdinand Kostjak,

**Drahtweber, Gitterstricker,**  
**Sieb- und Trommelmacher,**

empfehl sein Lager sowie seine Arbeiten von Cylinder-Überzügen, Sand- und Schotterwurf-gitter, Fenstergitter, Hühnerhöfe- und Garten-Einzäunungen, Siebe jeder Art von Seide, Haar-, Messing-, Eisen- oder Holzgewebe etc.

Marburg, Hauptplatz Nr. 4. (447)



## Kundmachung.

Mit Bezug auf die hieramtliche Kundmachung vom 21. April 1882, nach welcher die Hundetaxe ob jährlich 2 fl. im Monate Mai 1882 einzuzahlen ist, wird den P. T. Hundebesitzern weiters zur genauen Darnachachtung kundgemacht, daß die Hundetaxe von einem jeden Hunde ohne irgend welche Ausnahme bis 1. Juni 1882 hieramts einzuzahlen und die Hunde-Marke entgegenzunehmen ist. Unversteuerte Hunde werden vom 1. Juni 1882 ab vom Waisenmeister eingefangen oder in den Häusern abgeholt; gegen die betreffenden Eigenthümer aber wird die Geldstrafe per 5 fl. verhängt.

Ferner wird bekannt gemacht, daß der Stadtrath Marburg sich laut Note vom 30. April 1882 Z. 4690 auf das h. ä. Ersuchschreiben vom 25. April 1882 Nr. 80 nicht bestimmt gefunden hat, die gegenseitige Gültigkeit der Hunde-Marken anzuerkennen. Fremde oder ohne Aufsicht herumlaufende Hunde werden somit ohne Berücksichtigung der Hunde-Marke eingefangen.

Fremde, welche sich nur auf kurze Zeit mit Hunden hierorts aufhalten, zahlen die halbe Hundetaxe.

Gemeindevorsteher Brundorf  
am 20. Mai 1882.

### Letzte Einladung vor Ziehung

zur Betheiligung  
an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg  
garantirten großen Geldlotterie, in welcher

**8 Millionen 940,275 Mark**

innerhalb weniger Monate sicher gewonnen werden  
müssen.

Der neue in 7 Klassen eingetheilte Spielplan  
enthält unter 93,500 Loosen 47,600 Gewinne und  
zwar ev.

**400,000 Mark,**

speziell aber

|                    |                 |
|--------------------|-----------------|
| 1 Gew. à M 250,000 | 3 Gew. à M 8000 |
| 1 " à M 150,000    | 3 " à M 6000    |
| 1 " à M 100,000    | 54 " à M 5000   |
| 1 " à M 60,000     | 5 " à M 4000    |
| 1 " à M 50,000     | 108 " à M 3000  |
| 2 " à M 40,000     | 264 " à M 2000  |
| 3 " à M 30,000     | 10 " à M 1500   |
| 4 " à M 25,000     | 3 " à M 1200    |
| 2 " à M 20,000     | 530 " à M 1000  |
| 2 " à M 15,000     | 1073 " à M 500  |
| 1 " à M 12,000     | 101 " à M 300   |
| 24 " à M 10,000    | 27069 " à M 145 |

Die erste Gewinnziehung ist amtlich und u. i.  
widerstößlich auf den

**14. und 15. Juni 1882**

festgesetzt und kostet hierzu:

das ganze Originalloos nur 6 Mk. od. fl. 3 1/2 ö. B.-M.  
das halbe " 3 " 1 3/4 " "  
das viertel " 1 1/2 " 90 kr. "  
und werden diese vom Staate garantirten Originalloose gegen Einsendung oder Post-Einzahlung des Betrages nach den entferntesten Gegenden von mir franko versandt. Kleine Beträge können auch in Postmarken eingesandt werden.

Das Haus Josef Steindecker hat binnen kurzer Zeit große Gewinne von Mk. 125,000, 80,000, viele von 30,000, 20,000, 10,000 u. s. w. an seine Interessenten ausbezahlt und dadurch viel zum Glücke zahlreicher Familien beigetragen.

Die Einlagen sind im Verhältniß der großen Chancen sehr unbedeutend und kann ein Glückversuch nur empfohlen werden.

Jeder Theilnehmer erhält bei Bestellung den amtlichen Plan, aus welchem sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Klassen als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und nach der Ziehung die offiziellen Gewinnlisten.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch meine Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs veranlaßt werden.

Aufträge beliebe man umgehend und vertrauensvoll zu richten an die bewährte alte Firma

**Josef Steindecker,**

Bank- & Wechsel-Geschäft, Hamburg.

P. S. Das Haus Josef Steindecker — überall als solid und reell bekannt — hat besondere Reklamen nicht nöthig; es unterbleiben solche daher, worauf verehrliches Publikum aufmerksam gemacht wird.



## Hagelversicherung

zu festen Prämien (ohne Prämienzahlung) unter Garantie der vollen Schaden ersätze, leistet in Steiermark die

**k.k. priv. Allgemeine Assekuranz (Assicurazioni Generali)**

in TRIEST, gegründet im Jahre 1831,

vertreten in Marburg durch Herrn

**Carl Flucher, obere Herrengasse 38.**

Rechter

### Medicinischer Malaga-Sect

nach Analyse der k. k. Versuchsstation für Weine in  
Klosterneuburg ein

sehr guter, echter Malaga,

als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächlinge, Kranke, Reconvalescente, Kinder etc., gegen Blutarmuth und Magenschwäche von vorzüglichster Wirkung. In 1/4 und 1/2 Original-Flaschen und unter gesetzlich deponirter Schutzmarke der

**SPANISCHEN WEINHANDLUNG VINA DOR**

WIEN HAMBURG

zu Original-Preisen à fl. 2.50 und fl. 1.30.

bei Herrn Josef Bancalari, Mohrenapotheke,  
Alois Quandest, Silv. Fontana und Alois Mayr,  
Delicatessenhandlungen. (601

### Ein Gewölbe

auf dem frequentesten Posten, in welchem seit  
15 Jahren ein Kurzwaaren- und Wäschegeſchäft  
mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist sammt  
dazugehöriger Wohnung billig zu vermieten.

Dasselbst ist auch ein Magazin und ein  
Stall zu vergeben.

Anzufragen Tegetthofstraße Nr. 37, 1. St.

## Kaffee!

|           |   |              |      |
|-----------|---|--------------|------|
| Bahia     | — | pr. Kilo fl. | 1.06 |
| Santos    | — | —            | 1.12 |
| Manilla   | — | —            | 1.16 |
| Campinas  | — | —            | 1.20 |
| Java      | — | —            | 1.30 |
| Portorico | — | 1.36         | 1.48 |
| Cuba      | — | 1.40         | 1.50 |
| Ceylon    | — | 1.50         | 1.62 |
| Goldjava  | — | —            | 1.52 |
| Menado    | — | —            | 1.60 |
| Mocca     | — | —            | 1.80 |

Thee pr. 1/2 Kilo

|                |   |     |      |
|----------------|---|-----|------|
| Souchong       | — | 2.— | 3.50 |
| russ. Familien | — | —   | 2.50 |
| " Caravanen    | — | —   | 3.—  |
| Kaisermelange  | — | —   | 4.—  |

versendet in Säckchen von 5 Kilo verzollt  
und franco jeder Poststation gegen Nach-  
nahme die (561

**Hamburger Kaffee-Niederlage von J. Kunz**  
in Graz, Karl Ludwig-Ring 9.

NB. Berichte über Zufriedenheit laufen  
töglich ein.

### Kaffee

direct aus Hamburg  
zu wirklichen Engros-Preisen aus dem be-  
kannten Verbands-Geschäfte von

**Robt. Kap-herr, Hamburg,**

in Säckchen von 4 1/2 Kilo netto Inhalt portofrei  
und incl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige  
Einsendung des Betrages:

|                                      |          |
|--------------------------------------|----------|
| Mocca, echt arab., hoch aromat.      | fl. 6.60 |
| Menado, hochfeinst im Geschmack      | " 6.15   |
| Ceylon, Perl-, extrafein             | " 5.60   |
| Ceylon, blauegrün, edel              | " 5.30   |
| Ceylon, Plantation, extrafein        | " 5.—    |
| Perl-Mocca, fein, ergiebig           | " 4.85   |
| Java I, goldgelb, hochfein           | " 4.80   |
| Java II, goldgelb, sehr fein, mild   | " 4.35   |
| Cuba, dunkelgrün, sehr fein, kräftig | " 4.75   |
| Mungas, hochfein, kräftig            | " 4.70   |
| Java, blauegrün, fein, kräftig       | " 4.25   |
| Santos, ergiebig                     | " 3.95   |
| Domingo, wohlgeschmeckt              | " 3.75   |
| Mio, kräftig                         | " 3.60   |

Empfehlenswerthe Kaffee-Mischung: Ceylon, Perl-, mit  
Java I. — Sämmliche Sorten sind geseiht und verlesen, daher  
frei von Staub und schwarzen Bohnen. — Specielle Preis-Ver-  
zeichnisse über Thee, Fischwaren, Conserven etc. auf  
Wunsch franco und gratis. — Ueber die Realität meiner Liefe-  
rungen erhalte ich fortwährend die lobendsten Anerkennungen

441

### Man biete dem Glücke die Hand!

**400,000 Mark**

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet

die Hamburger große Geldverloosung,

welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.  
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes  
ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch  
7 Classen 47,600 Gewinne zur sichere-  
ren Entscheidung kommen, darunter befinden sich  
Haupttreffer von event. Mark 400,000 spez. aber

|                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| 1 Gewinn à M 250,000  | 3 Gewinne à M 6000        |
| 1 Gewinn à M 150,000  | 54 Gewinne à M 5000       |
| 1 Gewinn à M 100,000  | 5 Gewinne à M 4000        |
| 1 Gewinn à M 60,000   | 108 Gewinne à M 3000      |
| 1 Gewinn à M 50,000   | 264 Gewinne à M 2000      |
| 2 Gewinne à M 40,000  | 10 Gewinne à M 1500       |
| 3 Gewinne à M 30,000  | 3 Gewinne à M 1200        |
| 4 Gewinne à M 25,000  | 530 Gewinne à M 1000      |
| 2 Gewinne à M 20,000  | 1073 Gewinne à M 500      |
| 2 Gewinne à M 15,000  | 27,069 Gewinne à M 145    |
| 1 Gewinn à M 12,000   | Zusf. 18,436 Gewinne à M. |
| 24 Gewinne à M 10,000 | 300, 200, 150, 124, 100,  |
| 3 Gewinne à M 8,000   | 94, 67, 50, 40, 20.       |

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Classe 4000  
im Gesamtbetrage von M. 116,000 zur Verloosung.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen  
vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich  
festgestellt und findet

**schon am 14. u. 15. Juni d. J.**

statt, und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder 3 1/2 fl. s.  
1 halbes " " 3 " 1 3/4 " "  
1 viertel " " 1 1/2 " 90 kr. "

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung,  
Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages  
mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jeder-  
mann von uns die mit dem Staatswappen versehenen  
Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amt-  
lichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die  
Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch  
die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden  
wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufge-  
fordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan  
franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns  
ferner bereit, bei Nicht-Convenienz die Loose gegen Rück-  
zahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig  
prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders  
begünstigt und haben wir unseren Interessenten oft-  
mals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von  
Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 u.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der so-  
lidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf  
eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet  
werden, man beliebe daher schon der nahesten Ziehung  
halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

**Kaufmann & Simon,**

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg,

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,  
Eisenbahn-Aktien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither ge-  
schenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der  
neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, wer-  
den wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets  
prompte und reelle Bedienung die volle Zufrieden-  
heit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

396)

D. O.

Marburg, 27. Mai. (Wochenmarktsbericht.)  
Weizen fl. 8.60, Korn fl. 5.85, Gerste fl. 5.35, Hafer  
fl. 3.60, Runkeln fl. 6.—, Hirse fl. 5.50, Weiden fl. 5.35,  
Erdäpfel fl. 2.20 pr. Hfl., Fislolen 12 fr., Linsen 28, Erbſen  
24 fr. pr. Rgr. Hirsebrein 11 fr. pr. Etr. Weizengries  
24 fr. Mundmehl 24, Semmelmehl 20, Polentamehl 12,  
Rindschmalz fl. 1.—, Schweinschmalz 84, Speck frisch 60,  
geräuchert 73 fr., Butter fl. 0.80 pr. Rlgr. Eier 1 St.  
2 fr. Rindfleisch 48, Kalbfleisch 50, Schweinefleisch jung  
52 fr. pr. Rlgr. Milch fr. 12 fr., abger. 10 fr. pr. Liter.  
Holz hart geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 2.90,  
weich geschwemmt fl. 2.40, ungeschwemmt fl. 2.60 pr.  
Meter. Holzbohlen hart fl. 0.70, weich 50 fr. pr. Hfltr.  
Heu fl. 2.10, Stroh Lager fl. 2.30, Streu 1.10 pr. 100 Rlgr.



Fünzigste Jahresrechnung

der k. k. priv. Allgemeinen Assecuranz (Assicurazioni Generali) in Triest.

(Gegründet im Jahre 1831.)

Bilanz-Conto am 31. Dezember 1881.

| Activa |                                                                                                                                                          |           |     | Passiva    |       |            |       |    |                                                                         |           |    |            |     |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----|------------|-------|------------|-------|----|-------------------------------------------------------------------------|-----------|----|------------|-----|
| Aufz.  | B.                                                                                                                                                       | A.        |     | B.         | Total |            | Aufz. | B. | A.                                                                      |           | B. | Total      |     |
|        |                                                                                                                                                          | fl.       | fr. |            | fl.   | fr.        |       |    | fl.                                                                     | fr.       |    | fl.        | fr. |
| 1      | Garantirte Schuldtheile der Actionäre                                                                                                                    | 1,887.500 | —   | 1,887.500  | —     | 3,675.000  | —     | 1  | Stamm-Capital                                                           | 2,625.000 | —  | 2,625.000  | —   |
| 2      | Immobilien-Eigenthum (frei von jeder Belastung):                                                                                                         |           |     |            |       |            |       | 2  | Capitalisirte Gewinn-Reserve                                            | 980.563   | 07 | 988.208    | 87  |
|        | a) Städtische Grundstücke                                                                                                                                |           |     | 4,494.612  | 49    | 7,564.464  | 40    | 3  | Reserve für Coursechwankungen der Werth-Papiere                         | 196.614   | 15 | 196.614    | 15  |
|        | b) Ländliche Besitzungen sammt Inventar                                                                                                                  |           |     | 3,069.851  | 91    |            |       | 4  | Immobilien-Reserve                                                      | 160.000   | —  | 407.145    | 65  |
|        | c) Landwirtschaftliche, am 31. December 1881 noch unverkaufte Erzeugnisse aus den Besitzungen der Anstalt                                                |           |     | 132.382    | 17    | 132.382    | 17    | 5  | Agel-Reserve                                                            | 40.000    | —  | 160.000    | —   |
| 3      | Darlehen auf Lebensversicherungs-Policen der Gesellschaft                                                                                                |           |     | 1,761.632  | 72    | 1,830.421  | 24    | 6  | Reservefond für dubioſe Ausstände                                       | 815.635   | —  | 80.000     | —   |
|        | b) Kostenpreis von activen Leibrenten und von durch Hypothek sichergestellten, beim Ableben der Versicherten zu ergebenden Capitalen                     |           |     | 68.788     | 52    |            |       | 7  | Außerordentliche verfügbare Gewinn-Reserve                              | —         | —  | 315.635    | —   |
| 4      | Zinstragende, hypothekarisch sichergestellte Capital-Darlehen auf Realitäten (mit Auschluss derjenigen der Hypothekar-Abtheilung, Statut Art. 1, lit. e) |           |     |            |       |            |       | 8  | Prämien-Reserve der am 31. December 1881 noch laufenden Versicherungen: |           |    |            |     |
|        |                                                                                                                                                          |           |     |            |       |            |       |    | Bilanz A                                                                | 1,729.558 | 67 | 1,729.558  | 67  |
|        |                                                                                                                                                          |           |     |            |       |            |       |    | Bilanz B                                                                | —         | —  | 15,689.246 | 99  |
| 5      | Darlehen auf hinterlegte Staats- und sonstige Wertpapiere                                                                                                | 124.775   | 01  | 2,716.194  | 65    | 2,716.194  | 65    | 9  | Reserve für angemeldete und am 31. December nicht bezahlte Schäden:     |           |    |            |     |
| 6      | Staats- und Wertpapiere (Beilage A)                                                                                                                      | 3,460.005 | 83  | 174.570    | 26    | 299.845    | 27    |    | Bilanz A                                                                | 533.346   | 02 | 533.346    | 02  |
| 7      | Effecten im Portefeuille                                                                                                                                 | 640.487   | 80  | 4,777.315  | 67    | 8,237.321  | 50    |    | Bilanz B                                                                | —         | —  | 394.379    | 94  |
|        |                                                                                                                                                          |           |     |            |       |            |       |    |                                                                         | —         | —  | 519.807    | 58  |
| 8      | Vorschüsse an die Hypothekar-Abtheilung                                                                                                                  | 455.288   | 23  | 446.840    | 17    | 640.487    | 80    | 10 | Dividendenfonds für die Lebensversicherung mit Gewinnantheil            | —         | —  | 89.569     | 37  |
| 9      | Gelder im Conto-Corrente bei verschiedenen Banken und Credit-Instituten                                                                                  | 182.760   | 13  | 973.149    | 62    | 446.840    | 17    | 11 | Vermögen der VII. Continuen-Abtheilung mit Sinsgarantie                 | 119.357   | 09 | 119.357    | 09  |
| 10     | Baar-Cassabestand in den Cassen der Directionen in Triest und Venedig                                                                                    | 445.987   | 68  | 31.454     | 93    | 1,428.437  | 85    | 12 | Vermögen: a) der Pensions-Casse                                         | 74.071    | 80 | 74.071     | 80  |
| 11     | Weggleichen in den Cassen der Filialen                                                                                                                   | 109.635   | 31  | 99.839     | 16    | 214.215    | 06    |    | b) der Versorgungs-Casse                                                | —         | —  | —          | —   |
| 12     | Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern                                                                                                        | 470.523   | 21  | 56.037     | 36    | 502.025    | 04    | 13 | Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern                       | 842.132   | 92 | 844.635    | 66  |
| 13     | Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt                                                                                                    |           |     | 172.214    | —     | 642.737    | 21    | 14 | Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt                   | 12.080    | 80 | 20.961     | 24  |
| 14     | Saldo des Conto-Corrents der Bilanz A                                                                                                                    | 398.806   | 03  | 157.774    | 27    | 157.774    | 27    | 15 | a) Creditoren für verschiedene Titel                                    | 268.175   | 95 | 354.241    | 87  |
| 15     | a) Debitoren für verschiedene Titel                                                                                                                      | 20.450    | —   | 289.118    | 20    | 687.924    | 23    | 16 | b) Depots für Garantie und Caution                                      | 20.450    | —  | 20.450     | —   |
|        | b) Depots als Garantie und Caution                                                                                                                       |           |     | 239.971    | —     | 20.450     | —     | 17 | Saldo des Conto-Corrents der Bilanz B                                   | 157.774   | 27 | 157.774    | 27  |
| 16     | Prämien-Reserve auf abgegebene Lebens-Rückversicherungen                                                                                                 | 31.922    | 48  | 31.922     | 47    | 289.971    | —     | 18 | Normal-Dividende an die Actionäre                                       | 147.000   | —  | 540.000    | —   |
| 17     | Mobilar und eiserne Cassen in sämtlichen Bureau der Anstalt, Schiffs-, Papier- und Druckmaschinen in ihren Magazinen                                     | —         | —   | 31.922     | 47    | 63.844     | 95    | 19 | Superdividende                                                          | 398.000   | —  | 60.401     | 10  |
| 18     | Zu amortisirende Provisionen und zu amortisirenden Organisationskosten                                                                                   | —         | —   | —          | —     | —          | —     | 20 | Sanctionen der Directionen                                              | 60.401    | 10 | 2.980      | 87  |
|        |                                                                                                                                                          | 8,178.141 | 71  | 21,531.169 | 57    | 29,709.311 | 28    | 21 | Gewinn-Ueberschuß, Vortrag zu Gunsten der Bilanz A, 1882                | 2.980     | 87 | 29,709.311 | 28  |
|        | Am 31. December 1881 in Kraft befindliche Prämienheine für die folgenden Jahre fl. 15,481,256.03                                                         |           |     |            |       |            |       |    |                                                                         | 8,178.141 | 71 | 21,531.169 | 57  |

Berzeichniß der am 31. December 1881 in Kraft befindlichen Prämienheine

nach den Verfallsjahren:

| Jahr      | fl.        | fr. | Jahr | fl.        | fr. |
|-----------|------------|-----|------|------------|-----|
| 1882      | 3,102,565  | 18  | 1892 | 15,449,968 | 50  |
| 1883      | 2,633,130  | 49  |      | 9,448      | 22  |
| 1884      | 2,309,916  | 99  | 1893 | 7,334      | 24  |
| 1885      | 1,992,679  | 45  | 1894 | 5,426      | 15  |
| 1886      | 1,628,810  | 19  | 1895 | 3,057      | 03  |
| 1887      | 1,355,226  | 22  | 1896 | 1,918      | 13  |
| 1888      | 1,100,899  | 88  | 1897 | 1,781      | 23  |
| 1889      | 828,357    | 25  | 1898 | 1,556      | 95  |
| 1890      | 474,893    | 07  | 1899 | 764        | 22  |
| 1891      | 23,939     | 78  |      | 1          | 34  |
| Uebersatz | 15,449,968 | 50  |      | 15,481,256 | 03  |

Die Direction der Assicurazioni Generali:  
G. Mompurgo, Amb. di S. Ralli, v. di S. Segre, R. Dr. Calabi, L. Goldschmidt.

Der General-Secretär:  
M. Besso.

Die General-Agentur für Steiermark und Kärnten vertreten in Graz durch **Joh. Janschnitz**, Herrengasse Nr. 1, 2. Stiege, 1. Stock.  
In **Marburg** durch **Carl Fuchser**, obere Herrengasse 38.



